

Brief an Genossen Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ

FDJ-Kreisorganisation wird weiterhin sichere Bastion des Jugendverbandes sein!

Lieber Eberhard!

Im Namen der Teilnehmer der Aktivtagung unserer FDJ-Kreisorganisation möchte ich Dir die herzlichsten Grüße übermitteln. Wir nehmen die Aktivtagung zum Anlaß, um Dir über bisherige Ergebnisse und neue Initiativen unserer Freunde im „Friedensaufgebot der FDJ“ in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR und unseres Nationalen Jugendfestivals zu berichten.

Die Grundorganisationen, Gruppen und Freunde leisten mit der gewissenhaften Erfüllung der Kampftätigkeiten und Festivalaufträge ihren Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Sicherung des Friedens.

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten auf politisch-ideologischem Gebiet steht nach wie vor die Aufgabe, allen Freunden zu helfen, sich den Lebensinhalten der Kommunisten zu eigen zu machen. Die Mitgliederversammlungen im April, die wir gegenwärtig gründlich in allen Grundorganisationen und Gruppen vorbereiten, bilden dabei einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Besonders kommt es uns dabei darauf an, in jeder FDJ-Gruppe eine solche Atmosphäre zu entwickeln, daß die frühzeitige, geschlossene Stimmabgabe am 6. Mai 1984 für die Kandidaten der Nationalen Front eindeutiges Bekenntnis zur bewährten Politik von Par-

tei und Regierung wird. Erste FDJ-Gruppen haben dazu in der Öffentlichkeit Position bezogen und alle Gruppen zum Nacheifern aufgefordert.

Die Vorbereitung des 35. Jahrestages wollen wir auch dazu nutzen, neue Initiativen im gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ zu entwickeln. So bereiten wir in Verwirklichung der zentralen Ausschreibungen zur Vorbereitung der XI. Zentralen Leistungsschau und in Vorbereitung des Jubiläums „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ die Gründung eines Jugendobjektes zur Erforschung der Geschichte und Traditionen unserer Hochschule vor.

Weiterhin stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit das bewußte, disziplinierte und schöpferische Studium sowie hohe Leistungen im wissenschaftlichen Studentenwettbewerb Spiegelbild des dabei Erreichten werden unsere 15. FDJ-Studententage und die Hochschulleistungsschau sein. So verkörpern die 65 Exponate einen volkswirtschaftlichen Nutzen von ca. 5 Millionen Mark. Am Erfinderswettbewerb der Jugend beteiligten wir uns bisher mit 45 Patentmeldungen.

Von der hohen Leistungsbereitschaft und -fähigkeit unserer FDJ-Studenten zeugen auch die Ergeb-

nisse der letzten Diplomphase. So trugen zwei Studenten der FDJ-Grundorganisation „Lilo Herrmann“, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel, mit ihrer Diplomarbeit wesentlich dazu bei, daß durch



den gehender Nutzen erzielt werden kann.

Zu unseren 15. FDJ-Studententagen wird gemeinsam mit der staatlichen Leitung die Überzabe weite-

stellungen für die FDJ-Studentenbrigaden 1984 zu erreichen. Bisher ist es uns gelungen, fast 1800 Freunde für eine Teilnahme zu gewinnen. Im Vergleich waren es 1983 1330 Freunde, die am Brigadeeinsatz teilnahmen. Den Schwerpunkt der weiteren Arbeit bildet besonders die politische Vorbereitung der über 500 Freunde, die 1984 an einem Brigadeeinsatz in der VR Polen teilnehmen werden.

Unsere FDJ-Studenten leisten auch einen aktiven Beitrag zum Schutz des Sozialismus und des Friedens. So erklärten fast alle der gedienten Reservisten der Matrikel 83 ihre Bereitschaft zum Reserveoffiziersanwärter. In der Woche der Waffenbrüderschaft nahmen allein 2500 Freunde an den Reservistenmärschen teil. Gegenwärtig bereiten wir den Tag der wehrbereiten studentischen Jugend vor, an dem ca. 1600 Freunde aktiv in verschiedenen wehrsportlichen Disziplinen teilnehmen werden.

Auch die Freunde unserer Kreisorganisation werden in den nächsten Wochen mit Arbeitseinsätzen in der Bürgerinitiative „Schöner unsere Städte und Gemeinden – mach mit!“ dazu beitragen, daß die Hochschule und unsere Stadt ein immer schöneres Antlitz erhalten. Allein am 7. April werden 1000 Studenten einen solchen Einsatz im Neubaugebiet „Fritz Heckert“ durchführen.

In Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals orientieren wir auf die Entwicklung eines vielgestaltigen geistig-kulturellen Lebens. So wurden im Rahmen einer gemeinsamen mit der FDJ-Stadtleitung organisierten Veranstaltungen unter dem Motto „Kontraste“ bereits drei Veranstaltungen durchgeführt. Gegenwärtig bereiten sich unsere Gruppen auf den auf Kreis- und GO-Ebene geplanten Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm zum Thema „35 Jahre DDR – 35 Jahre Kampf um den Frieden“ vor. Auch unsere Volkakunstkollektive bereiten Programme für das Nationale Jugendfestival vor und erhielten bereits in einer Großveranstaltung die Gelegenheit, sie öffentlich aufzuführen.

Lieber Eberhard!

Von unserer Aktivtagung aus möchten wir Dir versichern, daß unsere FDJ-Kreisorganisation auch weiterhin eine sichere Bastion unseres Jugendverbandes sein wird, daß unsere FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter, Lehrlinge und Angestellten mit Tatkraft und Ideen ihren Beitrag zur Verwirklichung der uns von der Partei gestellten Aufgaben leisten werden.

Freundschaft!

Im Namen der Teilnehmer unserer Aktivtagung
Peter Neubert,
 1. Sekretär

Thematische Mitgliederversammlungen der FDJ im April 1984

Die DDR – mein Vaterland

In Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik, des Nationalen Jugendfestivals und der Kommunalwahlen wird im April in allen FDJ-Gruppen eine thematische Mitgliederversammlung „Die DDR – mein Vaterland“ als die entscheidende massenpolitische Aktivität der FDJ durchgeführt.

Mit der Mitgliederversammlung April soll erreicht werden, daß das Wissen über den revolutionären Entwicklungsweg der DDR und den Anteil der FDJ an unseren Erfolgen und Errungenschaften vertieft wird. Dazu sind Kämpfer aller Generationen, die die Geschichte der DDR aktiv mitgestaltet, in die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen einzubeziehen, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre politischen und persönlichen Erfahrungen an die FDJ-Studenten zu vermitteln. Die von

diesen Mitgestaltern der Geschichte unseres Vaterlandes ausgehende Vorbildwirkung trägt dazu bei, den Stolz, Bürger dieses Landes zu sein, weiter auszuprägen.

In den Mitgliederversammlungen im April erfolgt auch die erste Abrechnung der persönlichen Festivalaufträge, die in Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals von den FDJ-Studenten übernommen wurden. Weiterhin werden die Mandate zur Teilnahme am Nationalen Jugendfestival würdig übergeben.

Die Mitgliederversammlungen im April sollen weiterhin dazu genutzt werden, um den Wahlauftrag und den Aufruf zum 35. Jahrestag zu diskutieren, die Kandidaten der Volksvertretungen vorzustellen und über die bisherige Arbeit der Abgeordneten berichten zu lassen. Die FDJ-Gruppen sollen Aktivitäten zur Teilnahme an der Bürgerinitiative „Schöner unsere Städte und Gemein-

den – mach mit!“ beschließen und festlegen, wie sie sich an der Verschönerung des Geländes der TH und des Territoriums beteiligen können.

Wichtig für die Vorbereitung und Durchführung der thematischen Mitgliederversammlungen ist es, immer persönliche Bezüge herzustellen. Eine Möglichkeit dazu ist die Stellungnahme von einigen Mitgliedern der FDJ-Gruppen, die zu Beginn der thematischen Mitgliederversammlung darüber sprechen, was ihnen die DDR persönlich bedeutet, wie sie sich mit ihrem Vaterland verbunden fühlen. Persönliche Bezüge ergeben sich aber auch dann, wenn mit Unterstützung der Gäste die Geschichte der DDR anhand der Entwicklung unserer TH erlebbar gemacht wird.

Dr. Peter Neubert,
 1. Sekretär der
 FDJ-Kreisleitung

Zur Vorbereitung der 15. FDJ-Studententage
Tag der wehrbereiten studentischen Jugend

Mit der zugespitzten internationalen Situation, hervorgegangen aus der Stationierung amerikanischer Erstschlagswaffen in Westeuropa, hat sich die Kriegsgefahr weiter erhöht. Der Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens ist deshalb jetzt erst recht zu führen.

Unsere Anstrengungen finden im 35. Jahr der erfolgreichen Entwicklung unserer Republik darin ihren Ausdruck, daß alle Studenten und jungen Mitarbeiter einen persönlichen Beitrag zur Stärkung unserer Republik und zur Erhaltung des Friedens leisten, indem sie aktiv am Wehrsport teilnehmen, ihre Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit erhöhen und so zur Stärkung der Landesverteidigung beitragen.

Ein Höhepunkt im studentischen Wettstreit auf wehrpolitischem und wehrsportlichem Gebiet ist der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend, der auf der Grundlage der Beschlüsse des X. Parteitag der SED, des XI. Parlamentes der FDJ, des VII. Kongresses der GST und der Direktive für die sozialistische Wehrziehung an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen vorbereitet wurde.

Der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend wird im Rahmen der 15. FDJ-Studententage am 28. April 1984 durchgeführt

und um 8.00 Uhr auf dem Sportplatz am Thüringer Weg eröffnet.

Der Tag steht unter der Losung „GST-Verpflichtung DDR 35 – Unsere Tat für die Stärkung der Verteidigungsbereitschaft des sozialistischen Vaterlandes“.

Erwartet werden rund 1600 Studentinnen und Studenten der Matrikel 82 und 83, Schüler der Vorbereitungs- und Spezialklassen, Lehrlinge sowie Studierende und Mitarbeiter, die in den Vorbereitungswettkämpfen das Limit für die Teilnehmer an den Hochschulmeisterschaften erfüllt haben. Die wehrsportlichen Wettkämpfe dienen vor allem der Matrikel 83 zur moralischen und psychischen Vorbereitung der Studenten auf die Reservistenqualifizierung, die ZV-Ausbildung und die Erhöhung der individuellen Kampfbereitschaft der Reservisten. Insgesamt werden in 17 Disziplinen die Besten und die Hochschulmeister ermittelt. Durch aktive Teilnahme schon an der Vorbereitung auf die Wettkämpfe zum Tag der wehrbereiten studentischen Jugend leisteten die FDJ- und GST-Grundorganisationen einen wertvollen Beitrag zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals und zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft im Rahmen des „Friedensaufgebotes der FDJ“. So konnten in den

Rundenwettkämpfen aller Wehrsportdisziplinen, die der unmittelbaren Vorbereitung auf die Hochschul-, Bezirks- und DDR-Meisterschaften der Studenten dienen, die Grundorganisationen der Sektionen Ma und AT beispielhafte Ergebnisse erzielen. Die Grundorganisation PEB erreichte gute Resultate in den Rundenwettkämpfen des Sportschießens. Beste Ergebnisse im Reservistenherbetsmarsch erzielte die Sektion Ma, die dafür mit dem Pokal der ZGL ausgezeichnet wurde. In der Bestenermittlung des 1. Semesters erreichten beispielhafte Ergebnisse die Sektionen AT, VT und E.

Die am 28. 4. 1984 zu ermittelnden Hochschulmeister haben die Aufgabe, die zu den Studentenmeisterschaften 1983 für unsere Hochschule erzielten guten und sehr guten Ergebnisse zu verteidigen. So finden die Bezirksmeisterschaften der Studenten im Sportschießen bereits am 19. 5. 1984 in Karl-Marx-Stadt statt. Ebenso werden die Bezirksmeisterschaften im Wehrkampfsport und Militärischem Mehrkampf bereits am 26. und 27. 5. 1984 in Freiberg durchgeführt.

Wir wünschen unseren Aktivisten spannende Wettkämpfe und gute Ergebnisse.

Dr. A. Rouel,
 GST-Kreisvorstand



Erste Mitgliederversammlungen zum Thema

„Die DDR – mein Vaterland“

Am 2. 4. 1984 fanden die ersten thematischen Mitgliederversammlungen „Die DDR – mein Vaterland“ in der Kreisorganisation der TH statt. In der Grundorganisation Informationstechnik (Bild links) gestaltete die FDJ-Gruppe 82/68 die erste Mitgliederversammlung zu diesem Thema. An dieser Veranstaltung nahmen die Genossin Karin Oster, Mitarbeiter der Abteilung Studenten des FDJ-Zentralrates, und die Genossen Horst Richter, Mitarbeiter der FDJ-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, und Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, teil.

Ich verdanke dieses Leben in Frieden unserem Staat

Noch vor hundert Jahren schrieben Marx und Engels im Manifest die inhaltsreichen und schwerwiegenden Sätze: „Arbeiter haben kein Vaterland. Man kann ihnen nicht nehmen, was sie nicht haben. Indem das Proletariat zunächst sich die politische Herrschaft erobern, sich zur nationalen Klasse erheben, sich selbst als Nation konstituieren muß, ist es selbst noch national, wenn auch keineswegs im Sinne der Bourgeoisie...“ Mittlerweile haben sich die Arbeiter in der Welt manchen Platz, manches Land erkämpft, das sie guten Gewissens ihr Land, ihr Vaterland nennen können.

Das sozialistische Weltsystem, seine wachsende Stärke und die Dynamik seiner Entwicklung sprechen Bände über die Kraft des organisierten Proletariats, sind zukunftsweisend für die ganze Menschheit.

Ich habe das Glück, in einem dieser Länder, in der DDR, geboren und

aufgewachsen zu sein. Hier bin ich zu Hause, hier ist mein Vaterland. Denn wie anders sollte ich dieses Land nennen, das mir meine Möglichkeiten eröffnete, mir meinen Weg wies?

Ich will nicht darüber schreiben, daß unser Staat mich bildete, mich – gemeinsam mit den Eltern – zum Menschen formte. Dies ist in unserer humanistischen Gesellschaft für uns alle ja schon „normal“ – auch wenn wir uns manchmal besser überlegen sollten, wie lange es schon „normal“ auf deutschem Boden ist, kostenlos (ja, mit finanzieller Unterstützung sogar) am Schulunterricht teilzunehmen, die EOS, die Universität zu besuchen! Mir geht es nicht nur darum, daß ich mich hier wohl fühle, die Menschen und die Arbeit liebe. Das Wesentlichste ist für mich, daß dieses Land, mein Vaterland, dieser Staat, die DDR, es geschafft hat, daß ich lebe. Daß ich, obwohl nun

schon 25 Jahre alt, noch keinen Krieg erlebte, noch nicht angstvoll aus brennenden Städten floh.

Jetzt, in der Zeit der massiven Kriegsheize und Konfrontationspolitik des Imperialismus, wird mir besonders bewußt, was es heißt zu leben und wenn ich dieses Leben in Frieden verdanke. Dieses Jahr, das 35. Jahr unser Vaterlandes, das 35. Jahr unseres Friedensstaates, muß uns auch wach machen. Wach für die Gefahren, die drohen, wach aber auch für die Aufgaben, die vor uns stehen. Die blühenden Friedensjahre haben unseren Großeltern und Eltern viel Schweiß abverlangt. Nun sind wir dran, alles dafür zu tun, daß wir auch in wiederum 35 Jahren wieder beieinander sitzen können und den Jüngeren die Frage stellen können: Warum ist die DDR mein Vaterland?

Heike Claus,
 Mitglied der FDJ-Kreisleitung

Höhepunkt der FDJ-Studententage – Kolloquium des Internationalen Studentenkomitees

Es ist zu einer guten Tradition geworden, im Rahmen der FDJ-Studententage jährlich ein gesellschaftswissenschaftliches Kolloquium des Internationalen Studentenkomitees durchzuführen, das stets einen spezifischen Beitrag unserer ausländischen Studenten im Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ darstellt.

Anliegen dieser Veranstaltung ist es, die ausländischen Studierenden über die Lehrveranstaltungen hinaus noch wirksamer zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zu befähigen.

Die ausländischen Freunde werden über Probleme des revolutionären Weltprozesses, die Si-

cherung und Erhaltung des Friedens diskutieren und sich auf diese Weise aktiv mit aktuellen gesellschaftswissenschaftlichen Fragen auseinandersetzen.

Gleichzeitig geht es auch dabei um die weitere Ausprägung der internationalistischen Haltung unserer FDJ-Studenten.

Der tschechoslowakische Jugendfreund Matej Bugas (80/19) aus der Sektion Maschinen-Bau-elemente wird das Kolloquium am 25. April mit einem Hauptreferat eröffnen. In 3 Arbeitsgruppen werden anschließend 6 weitere ausländische Studenten sprechen. Darüber hinaus sind alle ausländischen Studierenden angespro-

chen, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

Die bisherigen Ergebnisse der Vorbereitung dieses Höhepunktes der 15. FDJ-Studententage berechtigen vollumfänglich zu der Aussage, daß dieses Kolloquium entsprechend seiner Bedeutung und im bewährten engen Zusammenwirken von Internationalem Studentenkomitee, FDJ-Kreisleitung, der Sektion Marxismus-Leninismus und dem Direktorat für Internationale Beziehungen vorbereitet wurde.

Jutta Diestler,
 Sekretär der
 FDJ-Kreisleitung

Neuer Leiter des ZSC

Seit 1. 2. 1984 ist Genosse Dipl.-Ing. Manfred Clausner Leiter des Zentralen Studentenklubs. Er studierte an der Sektion Textil- und Ledertechnik unserer Hochschule in der Fachrichtung Textilmaschinenkonstruktion.

Genosse Clausner hat sich für seine neue Tätigkeit einiges vorgenommen.

Ihm geht es darum, das Klubleben zu aktivieren und das Niveau der Veranstaltungen weiter zu erhöhen. Es gibt nichts, was nicht noch besser gemacht werden kann, meint Genosse Clausner. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen und verantwortungsvollen Tätigkeit!

Filmklub April 1984

Do., 5. 4., 19.30 Uhr Fuchsbau: „Sonnensucher“, RE: Konrad Wolf, DDR, 1958.

- Mo., 9. 4., 20.00 Uhr C 104: „The Band“, RE: Martin Scorsese, USA, 1976.
Das Abschlusskonzert einer Rockgruppe mit Bob Dylan, Neil Young u. v. a.
- Do., 12. 4., 19.30 Uhr Fuchsbau: „Hortobyg“, Archiv Tom/Deutsch, 1947.
Der Film erzählt sensibel vom Leben der Menschen in der ungarischen Tiefebene.
- Mo., 18. 4., 20.00 Uhr C 104: „Der Querkopf“, Frankreich. Zwerchfellkittel mit Louis de Funès.
- Di., 24. 4., 19.30 Uhr Fuchsbau: „Bankett für Achilles“, RE: Roland Gräf, DDR, 1975.
- Sa., 28. 4., 15.00 Uhr Fuchsbau: „Emil und die Detektive“, Archiv, 1932. Gerhard Lamprecht drehte diesen Film nach dem Buch von Erich Kästner, worin Berliner Kinder in organisierter Jagd einen Dieb zur Strecke bringen. Ein Nachmittag für jung und alt, mit Kaffee und Kuchen. Voranmeldung erwünscht bei: Volker Albrecht, Straße der Nationen, Zl. 347, Telefon von der Reichenhainer Straße 81278.